



Communiqué des Gemeinderates Berikon

Referendumsabstimmung am 3. März 2024 zum Gemeindeversammlungsbeschluss vom 16. November 2023 betreffend Erhöhung Stellenplan Gemeindeverwaltung um eine Stelle resp. 100 Stellenprozent.

Der Gemeinderat schätzt eine angeregte, lebhaftige Diskussion und ein politisches Engagement im Dorf. Sein Demokratieverständnis hat aber auch Grenzen. Nämlich dann, wenn Argumente durch das Referendumskomitee verbreitet werden, die sich jeglicher Grundlagen entziehen. Aufgrund dieser Botschaften des Referendumskomitees und der damit verbundenen Politikampagne, hat sich der Gemeinderat dazu entschlossen, neben dem detaillierten Botschaftstext zur Abstimmung, dieses Communiqué zu veröffentlichen.

Ausgangslage

Mit dem Austritt der langjährigen Gemeindegemeinschafterin (90%) und gleichzeitigem Weggang ihrer Stellvertreterin (80%) per Ende März 2023 bzw. Ende April 2023 hat der Gemeinderat eine Evaluation des bisherigen Führungsmodells vorgenommen. Bis anhin wurde die Gemeindeverwaltung vom Gemeindeammann geführt. Gemeinderat und Abteilungsleitende kamen nach intensiven Beratungen zum Schluss, dass das Verwaltungsleitungsmodell die zukunftsorientierte Wahl eines neuen Führungsmodells ist.

Ankündigung / Kommunikation

Am 16. Juni 2023 berichtete der Bremgarter Bezirksanzeiger ausführlich über die durchgeführte Sommer-«Gmeind». Der Gemeindeammann führte schon damals aus, dass es auch auf der Verwaltung einen Wandel brauche und dass Stellenprozente fehlen. «Gewisse Arbeiten bleiben liegen und es kommt immer mehr dazu. Um das bewältigen zu können, muss etwas unternommen werden», wird der Gemeindeammann in der Zeitung zitiert. Und weiter: «Wir erhoffen uns nicht nur mit dem neuen Führungsmodell mit einem Verwaltungsleiter eine Verbesserung. Es ist ganz deutlich, dass wir eine Stellenpensen-Erhöhung benötigen.»

Zusammenfassend hielt der Gemeindeammann somit bereits im Sommer 2023 fest, dass diese Veränderung zu Mehrkosten führen wird. Da Berikon in Zukunft wachsen wird, wäre dieser Schritt

notwendig, um auch in Zukunft die Dienstleistungen erbringen zu können. Über den Umfang der Stellenpensen-Erhöhung konnte zum damaligen Zeitpunkt noch keine Aussage gemacht werden. Das Verwaltungsleitungsmodell wurde später auch an der Veranstaltung «Ech ha Gmeind» im August 2023 vorgestellt.

Mit der zeitnahen Umsetzung des Verwaltungsleitungsmodells wurde die wichtige und dringlich benötigte Stelle des Verwaltungsleiters geschaffen und per November 2023 besetzt. Die vorzeitige Besetzung war dem Gemeinderat ein wichtiges Anliegen, um in der Weiterentwicklung keine Zeit zu verlieren. Die Stellenbesetzung des Verwaltungsleiters erfolgte – entgegen den Angaben des Referendumskomitees - im Rahmen des bewilligten Stellenplans und innerhalb des vom Souverän beschlossenen Personalreglements vom 1. Januar 2021 und den geltenden Ausführungsbestimmungen (inkl. Lohn). Die erwähnten 170 Stellenprozente der Gemeindeschreiberei standen dafür seit März 2023 zur Verfügung.

Antrag

An der Winter-«Gmeind» 2023 wurde der bereits im Sommer angekündigte Antrag um Erhöhung des Stellenplans um 100 Stellenprozente vorgelegt und von den Anwesenden gutgeheissen.

Erhöhung des Stellenplans

Das Referendumskomitee impliziert, dass die beantragte Stelle genau diejenige des Verwaltungsleiters ist. Richtig ist, dass 50 Stellenprozente in die Abteilung Soziale Dienste fliessen. Die Stelle der Verwaltungsleitung hat diesbezüglich keinen Einfluss. 50 Stellenprozente für die Zentralen Dienste hängen indirekt mit der Stelle des Verwaltungsleiters zusammen.

Die Wiederbesetzung der Gemeindeschreiberstelle (80-100%) ist in der Zwischenzeit angelaufen. Kommt es zu einer Anstellung, können die fehlenden Stellenprozente (10%) aus vorübergehend unbesetzten Stellenprozente in der Verwaltung entnommen werden.

Die bisherige Funktion der stellvertretenden Gemeindeschreiberin wird durch eine kostengünstigere Sachbearbeitung mit einem niedrigeren Pensum von 40-50 Stellenprozent in den Zentralen Diensten ersetzt. In der neuen Organisation wird die stellvertretende Gemeindeschreiber-Stelle in der herkömmlichen Funktion nicht mehr benötigt, da die Gemeindeschreiberstelle und die Verwaltungsleitung ihre Stellvertretung untereinander regeln.

Externe Beratungen, Gutachten und Ingenieurleistungen

In Bezug auf Kosten für externe Beratungen, Gutachten und Ingenieurleistungen (Konto 3132) sind Vergleiche mit anderen Gemeinden schwierig. Dem Referendumskomitee wurde die Detailauswertung des Kontos bereits im Vorfeld zugestellt und auch erläutert.

Als Hauptunterschied zu anderen Gemeinden wird beispielhaft das gemeindeeigene Elektrizitätswerk genannt, das mit seinen Kosten von Fr. 160'000 auf dem Konto in der Beriker Gemeinderechnung verbucht wird. Umliegende Gemeinden führen in der Regel kein eigenes Elektrizitätswerk und weisen deswegen tiefere Kosten aus resp. die Kosten werden anderweitig verbucht. Auch auf diesem Konto verbucht werden die Spezialfinanzierungen Wasserwerk, Abwasserbeseitigung und Abfallwirtschaft.

Kennzahlen

Die vom Referendatskomitee publizierten Kennzahlen können aus Sicht Gemeinderat nicht oder nur teilweise nachvollzogen werden. Der Gemeinderat verweist an dieser Stelle auf die im Botschaftstext des Gemeinderates publizierten Kennzahlen.

Eine Zunahme der Personalkosten in den vergangenen 15 Jahren wird vom Gemeinderat nicht bestritten. Wichtig ist aber, dass die Hintergründe dafür dargelegt werden. Die Zunahme des Personalaufwandes seit 2007 beinhaltet mehrere, auch von aussen bestimmte, Neuerungen. Dazu zählen beispielsweise im Bereich Bildung der Aufbau der Tagesstrukturen mit integriertem Mittagstisch sowie der Bau inklusive Unterhalt des Primarschulhauses Tilia. In den vergangenen 15 Jahren wurde zudem die Jugendarbeit Mutschellen auf- und ausgebaut, welche ebenfalls Teil des Personalaufwandes ist.

Unterstützung

Der Gemeinderat wird in seinem Antrag unterstützt von den Parteien «Die Mitte Berikon», «SP Berikon» und «Grünliberale Partei Mutschellen».

Empfehlung

Aufgrund der vorangehenden Erläuterungen sowie der Tatsache, dass in den letzten 15 Jahren ein bescheidener Ausbau der Stellen in der Gemeindeverwaltung stattgefunden hat, empfiehlt Ihnen der Gemeinderat die Annahme der Stellenprozentenerhöhung.

Mit Ihrem «JA» am 3. März 2024 kann sich die zukunftsorientiert aufgestellte Verwaltung entwickeln, die Anliegen der Bevölkerung können weiterhin auf gutem Niveau bearbeitet werden und die Verwaltung kann die aktuellen Herausforderungen professionell bewältigen. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass dies der richtige Weg ist, damit Berikon gut gerüstet ist für die Zukunft. Vielen Dank.

JA zur Stellenprozentenerhöhung von einer Stelle (100 %)

Mittwoch, 21. Februar 2024

Gemeinderat Berikon

Kontaktperson: Stefan Bossard, Gemeindeammann Berikon, +41 79 207 31 48 oder
 stefan.bossard@berikon.ch